

**Demonstration:** „Atomkraft abschalten“

## Grüne radeln nach Biblis

LAMPERTHEIM/BIBLIS. Am Samstag, 24. April, werden anlässlich des Tschernobyl-Jahrestages bundesweit Aktionen gegen die weitere Nutzung der Kernenergie durchgeführt. Unter dem Motto „Atomkraft abschalten“ findet die zentrale Großveranstaltung in Biblis statt. Die Protestaktion beginnt um 12.30 Uhr in Biblis, die Kundgebung am Atomkraftwerk inklusive Umzingelung findet um 14 Uhr statt. Ab 15 Uhr startet das Kulturprogramm mit Musik und vielem mehr. Die Organisatoren rechnen mit mehreren Tausend Teilnehmern. Das Bündnis AK-Wende hat die Umzingelung des Kraftwerks geplant.

Die Fahrradtour der Lampertheimer Grünen zum Kernkraftwerk startet um 12.30 Uhr in der Wormser Straße vor dem Haus Nr. 91½. Sollte es regnen, nehmen die Grünen den Zug um 12.50 Uhr nach Biblis. Interessierte sind willkommen und können sich anschließen, heißt es in einer Pressemitteilung. zg

**Welttag des Buches**

## Goetheschüler lesen in Kitas

LAMPERTHEIM. Auch die Goetheschule Lampertheim ist am Welttag des Buches, Freitag, 23. April, aktiv. In folgenden Kindertagesstätten lesen Schüler und Schülerinnen aus den vierten Klassen vor:

- 10 Uhr Mariä Verkündigung
- 9.30 Uhr Kita Falterweg
- 10 Uhr Kita Schwalbennest
- 10 Uhr Kita Saarstraße
- 9.30 Uhr Kita Guldenweg
- 10 Uhr Kita Rosengarten

Jeweils zwei Kinder bilden ein Vorleseetam und haben auch das Buch ausgesucht, aus dem sie vorlesen werden. Die Klassen 4a und 4b besuchen um 9.45 Uhr die Buchhandlung „Bücherschiff“, um sich ihre Geschichten abzuholen. Die Klassen 4c und 4d besuchen die Buchhandlung „Pegasos“ am Nachmittag. zg

**„Morgen-Lese“:** Hellmuth Karasek stellt sein neues Buch bei einer Autorenlesung im Volksbank-Foyer vor

## Die Sehnsucht nach der „Frau an sich“

Von unserem Redaktionsmitglied Uwe Rauschelbach

LAMPERTHEIM. Noch vor wenigen Jahren wäre ihm gewiss die Ikone der deutschen Frauenemanzipation, Alice Schwarzer, aufs Dach gestiegen. Wie sich ein Mann in diesen Zeiten erdreisten könne, sein Buch „Ihr tausendfaches Weh und Ach“ mit dem Untertitel zu versehen: „Was Männer von Frauen wollen.“ Als unverbesserlichen Macho hätte „Emma“-Chefin Schwarzer ihren Journalistenkollegen Hellmuth Karasek beschimpft: Stets gehe es nur darum, was Männer von Frauen wollten.

### MORGEN LESE



Mit freundlicher Unterstützung von Volksbank eG Darmstadt • Kreis Bergstraße

Das bleibt, zumindest aus männlicher Sicht, natürlich immer so. Und es hat sich in all den Zeitepochen, seit denen es Menschen gibt, bis heute offenbar nichts daran geändert. Hellmuth Karaseks neuestes Buch, eine eigentümliche Mischung aus Belletristik, Ratgeber und Autobiografie, steht im Mittelpunkt der „Morgen-Lese“, der Autorenreihe unserer Zeitung. Karasek führt seine Zuhörer mitten hinein in die Kampfzonen der Geschlechter.

Und natürlich wäre Karasek nicht Karasek, wenn er das vermeintliche Machogebaren vom Jüngling bis zum Greis nicht ironisch reflektierte

### Hellmuth Karasek

- Hellmuth Karasek wurde am 4. Januar 1934 in Brünn geboren.
- Nach dem Studium der Germanistik, Anglistik und Geschichte arbeitete er bei mehreren Zeitungen.
- Von 1974 bis 1996 war Karasek beim Wochenmagazin „Der Spiegel“, davon die meiste Zeit als Kultur-Resortleiter.
- Danach war er bis 2004 Mitherausgeber des „Berliner Tagesspiegels“.
- Neben Marcel Reich-Ranicki agierte Karasek als ständiger Teilnehmer an der ZDF-Sendung „Das literarische Quartett“.

■ Hellmuth Karasek ist Autor mehrerer Bücher, unter anderem über Bertolt Brecht und Billy Wilder. Er schrieb mehrere Romane.

■ „Ihr tausendfaches Weh und Ach. Was Männer von Frauen wollen“ ist jüngst beim Hamburger Verlag Hoffmann und Campe erschienen (272 Seiten, 22 Euro). urs

und den Mann als das eigentliche Opfer in der Beziehung zu chronisch indolenten Frauen präsentierte. Wobei auch das wieder ironisch zu verstehen sein dürfte.

„Ihr tausendfaches Weh und Ach“ – der Titel ist ein Zitat aus Goethes Faust – beschreibt die Irrungen und Wirrungen eines jungen Mannes in den turbulenten Jahren der sexuellen Revolution. Der Student im biedereren Tübingen – er wird im Buch nur „Er“ genannt – erleidet seine ersten Begegnungen mit dem, wonach er sich in wachsendem Maße sehnt: einer Frau. Wobei es wohl stets „die Frau an sich“ ist, die das männliche Wesen im konkreten Gegenüber zu entdecken glaubt. Eine Überhöhung, die in der Enttäu-



Kennt sich mit den Irrungen und Wirrungen zwischen den Geschlechtern aus: Hellmuth Karasek, Autor der „Morgen-Lese“ unserer Zeitung. BILD: TRÖSTER/A

schung endet. Vielmehr enden muss, wie Karasek die Realität stets auch in der Literatur – und umgekehrt – bestätigt findet. Goethes Werther ist da nur einer von vielen literarischen Vorbildern, die an der Welt (vor allem an ihren weiblichen Bewohnern) leiden.

### Hölderlins Leidenschaften

Das Kapitel über Friedrich Hölderlin dürfte, wem Karaseks biografische Notizen zu schlüpfriig sind, eine der wertvollsten Passagen in diesem Buch sein. Der hoffnungslos verliebte, seiner Leidenschaften aber gänzlich ausgelieferte Dichter endet, in der selbstzerstörerischen Liebe zur Mutter eines Schülers entbrannt, umnachtet im Verlies: der Tübinger Hölderlinturm als Metapher für Gefühle, die sich nicht domestizieren und bürgerlichen Gepflogenheiten unterordnen lassen. Dass diese Gefühle dennoch immer wieder aufgesucht werden, macht Hellmuth Ka-

rask als Grundübel, freilich auch als höchsten Reiz des Begehrens und Verführens aus.

Wer den 76-jährigen Journalisten, Literaturkritiker und Schriftsteller als Teilnehmer des „Literarischen Quartetts“ kennt, darf sich als Besucher der „Morgen-Lese“ auf einen vergnüglichen Abend gefasst machen. Dieser wird von der Volksbank Darmstadt/Kreis Bergstraße unterstützt. Die Lampertheimer Buchhandlung „Bücherschiff“ ist mit einem Büchertisch vertreten.

### INFOS UND KARTEN

Die Autorenlesung mit Hellmuth Karasek findet am Montag, 3. Mai, 19.30 Uhr, im Foyer der Volksbank, Kaiserstraße 22, statt. Eintrittskarten zu 8 Euro im Vorverkauf in den Kundenforen des „Südhessen Morgen“ sowie zu 9 Euro an der Abendkasse.

**Kavalier der Straße:** Drei Lampertheimer und zwei Viernheimer erhalten Auszeichnung

## Vorbildliches Engagement

Von unserem Redaktionsmitglied Tanja Rühle

LAMPERTHEIM. Ein gestürzter Radfahrer, eine Frau mit Erststükkungsanfällen und ein liegengeliebener Autofahrer – sie alle sind dankbar, dass ihnen in der Not jemand beigestanden hat. Drei Lampertheimer und zwei Viernheimer wurden nun in der Polizeistation Lampertheim-Viernheim als „Kavalier der Straße“ ausgezeichnet.

„In diesem Jahr haben wir besonders viele Kavalier. Das lässt mich ein Stück weit hoffen, dass die Rücksichtnahme im Straßenverkehr wie-

der zunimmt“, sagte Bernhard Zinke, Redaktionsleiter des „Südhessen Morgen“. Mit der Plakette und Anstecknadel „Kavalier der Straße“ werden von einer Arbeitsgemeinschaft deutscher Tageszeitungen



Menschen geehrt, die sich im Straßenverkehr besonders rücksichtsvoll, umsichtig und hilfsbereit verhalten – so wie Carsten Grosch. Der Hofheimer half einem gestürzten Radfahrer, der sich die Rippen ge-

prellt hatte. Jemanden in einer Notlage zu unterstützen, war auch für den Lampertheimer Michael Peter selbstverständlich. Er half einer Frau, die mit dem Auto liegengelassen wurde durch beherrztes Eingreifen eine Frau vor dem Erstickten. Und auch der Hüttenfelder Michael Hördt verhielt sich vorbildlich, als er einen Unfallflüchtigen verfolgte. „Die Auszeichnung ist eine Anerkennung, die zeigt, wie wichtig Zivilcourage ist“, hob Hördt hervor.

### Lob für Geistesgegenwart

„Das, was sie getan haben, zeigt, dass der Gedanke des ‚Kavaliers der Straße‘ nach wie vor gelebt wird“, erklärte Karl-Heinz Schlitt, Mitglied im Initiativkreis „Kavalier der Straße“ für die „MM“-Zeitungsgruppe, in seiner Laudatio. Dabei lobte er das geistesgegenwärtige Verhalten der Geehrten: „Ich finde Ihr Engagement toll. Ein herzliches Dankeschön an Sie alle.“ Doch nicht nur dem Dank der Laudatoren, sondern auch dem der Vorschlagenden konnten sich die Kavalier sicher sein. „Wäre dieser Engel nicht gewesen, wüsste ich gar nicht, wo ich heute bin“, betonte Heidi Böttge, die Timothy Young für den „Kavalier der Straße“ vorgeschlagen hatte.

Weitere Berichte über die Preisträger folgen.



Bernhard Zinke und Karl-Heinz Schlitt gratulieren Carsten Grosch, der von Norbert Schweidler (von links) die Kavaliers-Nadel angesteckt bekommt. BILD: NIX/A

**Sicherheit:** Fachbereichsleiter Uwe Becher lobt gute Zusammenarbeit

## Stadt sucht Freiwillige für Polizeidienst

Von unserem Redaktionsmitglied Tanja Rühle

LAMPERTHEIM. Sie sind Hausfrauen, Hausmeister oder Feuerwehrmänner. Und obwohl sie nicht den Beruf des Polizisten ausüben, sind sie dem Verbrechen auf der Spur: die freiwilligen Polizeihelfer. Derzeit ist die Stadt wieder auf der Suche nach neuen Kräften.

„Momentan haben wir neun Polizeihelfer“, erklärt Uwe Becher, Fachbereichsleiter für Verkehr, Sicherheit und Ordnung. „Vier bis fünf neue Kräfte wären schon nicht schlecht“, sagt er. Seit zwei Jahren bestehe eine Kooperation mit Bürostadt, so dass man sich gemeinsam auf die Suche mache. Auch in Viernheim würden noch Helfer gesucht.

### Hilfe bei Kontrollen

Seit Mitte 2006 unterstützen die Freiwilligen die Ordnungskräfte der Stadt und der Polizei Lampertheim. Dabei fallen ihnen Aufgaben wie Überwachung des Straßenverkehrs, die vorbeugende Bekämpfung von Straftaten und die Mithilfe beim Schutz von Gebäuden zu. Eine der wichtigsten Aufgaben ist es laut Becher, Präsenz zu zeigen. Die Helfer, die in einer Doppelstreife unterwegs seien, werden auch auf größeren Ereignissen wie dem Spargelfest eingesetzt. „Dort unterstützen sie beispielsweise bei Rucksackkontrollen“, erklärt Becher.



Seit 2006 im Einsatz: die freiwilligen Polizeihelfer. BILD: NIX/A

Bei gravierenden Verstößen im Straßenverkehr dürften die Polizeihelfer auch Strafzettel verteilen. In einer 50-stündigen Ausbildung werden die Freiwilligen auf ihre Aufgabe vorbereitet. Verkehrsrecht, Psychologie, Selbstschutz und Eingriffsrecht zählen dabei zu den Schwerpunkten. „Es geht bei den Einsätzen allerdings nicht darum, den Helden zu spielen“, mahnt Becher. Lieber einmal mehr einen Rückzieher zu machen, sei für die Helfer angebracht.

### STADTREPORT

#### Friedensgebet der Ökumene

LAMPERTHEIM. Die Christlichen Kirchen der Lampertheimer Stadtökumene laden ein zum Friedensgebet am Montag, 26. April, in die katholische Gemeinde Mariä Verkündigung. Begonnen wird um 7 Uhr mit der Andacht, danach gibt es ein gemeinsames Frühstück.

#### Vortrag in Luther-Gemeinde

LAMPERTHEIM. Am Dienstag, 27. April, 19.30 Uhr, gibt es beim Frauenabend der Martin-Luther-Gemeinde einen Vortrag über ASHA NIKETAN – Freunde der Miriam School für geistig behinderte Kinder in Bhopal/Indien.

### DER DIREKTE DRAHT

Sie erreichen unsere Redaktion in der Kaiserstraße 45, 68623 Lampertheim, unter folgenden Telefonnummern:

Uwe Rauschelbach	06206/ 15 97 22
Daniela Hoffmann	06206/ 15 97 23
Tanja Rühle	06206/ 15 97 24
Alexandra Hoffmann	06206/ 15 97 23
Bernhard Zinke	06206/ 15 97 28
redaktion.lampertheim@mamo.de	

### Schachturnier

## Schnelle Denker sind gefragt

LAMPERTHEIM. Die Jugend- und Schülergruppe des Schachclubs Lampertheim lädt junge Lampertheimer Schachspieler zwischen fünf und 24 Jahren an den Freitagen, 23. und 30. April, jeweils 18 Uhr, zu einem Schnell-Schach-Turnier in die Alte Pestalozzischule (Obergeschoss), Römerstraße 35, ein. Anfänger sind nicht chancenlos. Vor allem das Mitmachen soll Spaß machen, betonen die Veranstalter. Für jeden Teilnehmer gibt es einen Preis. Es werden insgesamt fünf Partien gespielt. Jeder Spieler hat pro Partie eine Bedenkzeit von 20 Minuten. zg

### Freiwilliger Polizeidienst

- **Unabhängig von der Staatsangehörigkeit** kann sich bewerben, wer
- **mindestens 21** und höchstens 62 Jahre alt ist
- der Aufgabe **gesundheitlich** gewachsen ist
- einen **Schulabschluss** oder eine abgeschlossene Ausbildung hat
- die **deutsche Sprache** in Wort und Schrift beherrscht
- von der **Persönlichkeit** her geeignet erscheint
- für die **demokratische Ordnung** eintritt
- **nicht zu einer Freiheitsstrafe** oder Geldstrafe von mehr als 90 Tagessätzen verurteilt worden ist.

Insgesamt habe die Stadt mit dem freiwilligen Polizeidienst sehr gute Erfahrungen gemacht. „Wir können auf die Unterstützung unserer Kräfte bauen“, sagt Becher. Auch die Polizeistation Lampertheim Viernheim ist zufrieden. „Die speziellen Aufgaben, die die Freiwilligen haben, nehmen sie gut wahr“, erklärt Norbert Schweidler, stellvertretender Leiter der Station.

Infos unter Telefon 06206/ 93 52 47 oder 06206/9 44 02 39